



<b>Anregungen, Wünsche und Hinweise aus dem Arbeitsgespräch am 07.11.07 im DRK-Altenpflegeheim „Richard Hengst“</b>	<b>Wie wird damit weiter umgegangen</b> (Vorschlag INGENIEURPLANUNG)
Platz vor dem „St. Reginenstift“ baulich aufwerten (Kath. Kirchengemeinde)	steht grundsätzlich nicht im Widerspruch zu den Planungszielen der Entwicklungsstudie (abschließende Beurteilung erst nach Vorlage eines konkreten Konzepts / Vorentwurfs möglich)
Erweiterung des Gemeindezentrums an der „Burgstraße“ (Kath. Kirchengemeinde)	steht grundsätzlich nicht im Widerspruch zu den Planungszielen der Entwicklungsstudie (abschließende Beurteilung erst nach Vorlage eines konkreten Konzepts / Vorentwurfs möglich)
Berücksichtigung der derzeitigen Teilnutzung im Torhaus des Schlosses durch die Kirchengemeinde (Kath. Kirchengemeinde)	diesbezüglich erfolgt eine rechtzeitige Abstimmung mit der kath. Kirchengemeinde
Kotten Ecke B 214 / „Burgstraße“ erhalten; = ortstypisch (Heimatverein)	ein Abriss ist nicht zwingend vorgesehen
Sichtverbindungen von der B 214 zum Schloss werden kritisch gesehen; = Ablenkung der Autofahrer, Feinstaubreduzierung, etc. (Heimatverein)	aus stadtplanerischer Sicht nach wie vor sehr wichtige Maßnahme zur optischen „Inszenierung“ der historischen Altstadt / Schlossinsel (überwiegt u.E. gegenüber den angesprochenen Aspekten); ggf. als „flankierende Maßnahme“ aufnehmen (3. Prioritätsstufe)
Hinweisschilder auf Altstadt an der B 214: positiv ! (Heimatverein)	wird zur Kenntnis genommen
„Niedersachsenhaus“ abreißen ? / = ortsbildprägend ?	aus stadtplanerischer Sicht ist das „Niedersachsenhaus“ nicht als (besonders) stadtbildprägend einzustufen
Sichtverbindung von der B 214 zum Schloss im Bereich der Sportplätze schaffen / nicht so viele	Die Anzahl und genaue Anordnung von Sichtverbindungen auf das Schloss wird im Rahmen der nachfolgenden Realisierung festgelegt
„to-do-Liste“ insgesamt gut und vollständig (Werbegemeinschaft)	wird zur Kenntnis genommen

Leerstandsbeseitigung: 1. Prioritätsstufe; Vorschlag: Einsatz eines professionellen „City-Managers“; <u>sofort</u> ! (Werbegemeinschaft)	wird in die „to-do-Liste“ aufgenommen
Möblierung, Ausstattung, Beleuchtung, u.ä. im öffentlichen Stadtraum: nicht der 1. Prioritätsstufe zuordnen (Werbegemeinschaft)	aus stadtplanerischer Sicht nach wie vor sehr wichtig, ein Gesamtkonzept zu erstellen, damit eine schrittweise Realisierung bei Bedarf auch kurzfristig möglich ist. Insbesondere kann hier die Stadt schnell und mit relativ geringem Aufwand zur Aufwertung von Straßen und Plätzen beitragen.

<b>Anregungen, Wünsche und Hinweise aus der Öffentlichkeitsveranstaltung am 26.11.2007 in der IGS</b>	<b>Wie wird damit weiter umgegangen</b> (Vorschlag INGENIEURPLANUNG)
Umwidmung der Großen Straße in eine Fußgängerzone ??	aus stadtplanerischer Sicht sicherlich derzeit aufgrund der bestehenden Funktionsschwächen der Innenstadt problematisch; sollte daher im Moment nicht weiter diskutiert werden
Baukultur / Gestaltungsqualität verbessern!	sehr zu unterstützen; ist aber meist von der Privatinitiative abhängig
Hinweisschilder auf die Altstadt: positiv (= sollten insbesondere an den Kreisverkehrsplätzen aufgestellt werden)	ist vorgesehen
zu hohe Grundstückspreise / Mieten in der Altstadt	stadtplanerisch besteht hier keine Einflussmöglichkeit
„City-Manager“ (Leerstandsmanagement) dringend erforderlich	wird in die „to-do-Liste“ aufgenommen (1. Prioritätsstufe)
fehlende Kaufkraft = Arbeitsplätze schaffen !	wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Innenstadt; die Stadt bemüht sich um die Schaffung neuer Arbeitsplätze, z.B. durch die Konversion der „Pommern-Kaserne“
Zulassungssperre für die Niederlassung von Ärzten aufheben !	die Stadt Fürstenau wird unterstützend tätig

mangelhaftes Angebot / verbesserungsbedürftiges Erscheinungsbild vieler Geschäfte	Verbesserung des Angebots / Erscheinungsbilds ist vorgesehen, allerdings von der jeweiligen Privatinitiative abhängig
Wochenmarkt ist zu klein	kann evtl. in die angrenzenden Straßen ausgeweitet werden; ein verbessertes Flächenangebot entsteht auch durch die Umfeldgestaltung der St.Georg-Kirche (Beseitigung / Reduzierung der Bepflanzung)
Nahversorgung insbesondere für Ältere in der Innenstadt problematisch (Fahrdienst zu den Märkten am Stadtrand einrichten ?)	Unabhängig von der „Entwicklungsstudie Innenstadt“ wird die Stadt unterstützend tätig, um die Nahversorgung zu verbessern
Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene fehlen ! (Einkaufen, Freizeit, etc.)	Verbesserung des Angebots ist vorgesehen, allerdings von Privatinitiative abhängig
Berücksichtigung der Sanierungsmaßnahmen aus den 1970er und – 80er-Jahren (vorhandene Planung „Stiftsburg Fürstenau“)	Die Altstadtsanierung der 1970er und –80er-Jahre wird berücksichtigt; die Planungsziele der „Entwicklungsstudie Innenstadt“ beziehen sich auf die aktuellen Probleme wie z.B. Leerstände, Brachflächen, etc.
Schlossinsel stärker für „Events“ nutzen (Tourismus)	ist in der „to-do-Liste“ bereits vorgesehen
„Reaktivierung“ (Umnutzung) des alten Friedhofs ??	Entscheidung nicht im Rahmen der Entwicklungsstudie; wird aber im weiteren Planungsverlauf näher geprüft
Überdachung der „Kleinen Straße“ wird kritisch gesehen	eine Überdachung ist ein denkbarer Lösungsansatz; andere Maßnahmen wie z.B. Beschilderung, Pflasterung, Beleuchtung, o.ä. sind denkbar
Sichtverbindungen von der B 214 zum Schloss werden kritisch gesehen; = besser: Aufwallungen als Sicht- und Schallschutz	aus stadtplanerischer Sicht nach wie vor sehr wichtige Maßnahme zur optischen „Inszenierung“ der historischen Altstadt / Schlossinsel (überwiegt u.E. gegenüber den angesprochenen Aspekten); ggf. als „flankierende Maßnahme“ aufnehmen (3. Prioritätsstufe)
Hinweisschilder auf die Altstadt auch am Draisinenbahnhof aufstellen	wird in die „to-do-Liste“ aufgenommen

<p><b>Anregungen, Wünsche und Hinweise der Werbegemeinschaft Fürstenau e.V. (Schreiben vom 21.11.2007 und Arbeitsgespräch am 08.01.2008)</b></p>	<p><b>Wie wird damit weiter umgegangen (Vorschlag INGENIEURPLANUNG)</b></p>
<p>Umfeld St.-Georg-Kirche / Marktplatz gestalterisch und funktional aufwerten („Wohnzimmer Fürstenaus“)</p>	<p>ist in der „to-do-Liste“ bereits vorgesehen</p>
<p>Überdachung der „Kleinen Straße“ wird kritisch gesehen</p>	<p>eine Überdachung ist ein denkbarer Lösungsansatz; andere Maßnahmen wie z.B. Beschilderung, Pflasterung, Beleuchtung, o.ä. sind denkbar</p>
<p>Ansiedlung eines Einkaufsmagneten: positiv; nicht an „Hustede’s Ecke“ (= zu dezentral / Peripherie)</p>	<p>wird entsprechend berücksichtigt</p>
<p>Touristische Nutzung der Schlossinsel verbessern (historisches Fest / Markt)</p>	<p>ist in der „to-do-Liste“ bereits vorgesehen</p>
<p>Infoabend für die Geschäftstreibenden zum Thema „gute Schaufenstergestaltung“</p>	<p>ist in der „to-do-Liste“ bereits vorgesehen</p>
<p>Einsatz eines professionellen „City-Managers“ (Leerstandsmanagement)</p>	<p>ist bereits in die „to-do-Liste“ aufgenommen worden</p>
<p>Prioritätenzuordnung überarbeiten: (weitere Erörterung notwendig)</p>	<p>Prioritäten werden überarbeitet</p>